



«Fränk» versteht es, das Publikum mit seinen einnehmenden Texten und Klängen mitzureissen. BILD YB

# Von Kandersteg bis Katalonien

**ADELBODEN** Zum Abschluss der Winter-Konzertreihe in der Alten Taverne gab es süffigen Mundart-Rock mit Fränk & Band.

YVONNE BALDININI

Eine Besucherin hat soeben an der Bar Platz genommen. Die warme Stimme des Sängers zieht sie sofort in dessen Bann. Aufmerksam lauscht sie den romantischen Gitarren- und Keyboardklängen. Fränk lächelt ihr zu. Sie fühlt sich wahrgenommen. Stück um Stück folgt ein Repertoire aus melodischem Mundartrock à la Polo Hofer, Hanery Amman oder Span. Die dreiköpfige Band entführt das Publikum mit dem Lied «Ferie» nach Lloret de Mar, mit «Nadine» ins Engadin und mit «Kanderstäg» jenseits des Lohners.

Fränks Songs sind nostalgisch, aber auch immer wieder fetzig. Sein Programm durchmischt er mit Texas Blues und Rockklassikern. Für einmal gibt eine Frau den Takt an: Sandra Schorer sitzt am Schlagzeug. Ein Paar lässt sich nicht zweimal bitten, zu den rassigen Rhythmen einen Discofox nach dem anderen hinzulegen. Sänger und Gitarrist Fränk sowie Pianist David Brotschi begrüßen die zwei später Angekommenen mit Handschlag. Dem Tanzpaar scheint es wie allen anderen Zuhörern zu ergehen: Jedes Stück macht Spass, reisst mit. Fränk holt sich mit Charme und Witz die Gunst der Gäste: «Die Musiker sind uns nah, das schätzen wir.»

Frank Arnold alias «Fränk» tritt mit seiner Band zum vierten Mal in Adelboden auf, wie jedes Jahr am Gründonnerstag.

Der Berner schreibt seine Texte selbst – mit einem Mix aus täglichen Gegebenheiten und Fiktion. Das Lied «Kanderstäg» dichtete er, weil der Ort bei ihm wohlige Gefühle weckt. «Ich fuhr und fahre immer sehr gerne dorthin. Es ist für mich so schön rustikal», begründet er und erwähnt, dass die Kandersteger Kinder das Stück in der Schule singen. Seit seinem zehnten Lebensjahr spielt der in Zollikofen Aufgewachsene Gitarre. Seine Vorbilder sind englisch-amerikanische Bluesrocker. Zuerst diesem Stil treu, verschrieb er sich nachher dem Mundartrock. In Kürze erscheint die dritte CD des 60-Jährigen mit dem Namen «Apollo 11».

Fränk rockt in der Alten Taverne in gewohnt lüpfiger Art weiter: «I bi parat für di u hoffe, du sigsch parat für mi.»